

Kriege sind zu der Überzeugung gekommen, daß mit der Hilfe Rumäniens nicht mehr zu rechnen ist. Man erwartet sogar, daß nach erfolgter Vereinigung der bulgarischen Armees mit den Truppen der Zentralmächte Rumäniens sich auf die Seite der Zentralmächte stellen wird, da der Verband kaum mehr in der Lage sein dürfte, die Gebiete zu gewinnen, welche Rumäniens als Entschädigung für seine Interaktion verabschieden werden könnten.

Ein Amtsbeehl König Peters.

Berlin, 22. Oktober. Die „Rheinische Zeitung“ meldet aus dem 1. u. 2. Kreisprecheramt: Am 2. Oktober erhielt König Peter einen allen Trippenstellern vorliegenden Amtsbeehl, wonin folgende Sätze vorstehen: „Ich weiß, daß die Serben bereit sind, für das Vaterland zu sterben. Mir hat das Alter die Waffen aus der Hand gewunden. Ich, der ich zu Ehren König bestimmt bin, bestelle nicht mehr die Kraft, an der Spitze meiner Armees einen Friedeigungskrieg auf Tod und Leben zu führen. Ich bin ein schwacher Greis, der sich allen, Ihr serbischen Soldaten, Ihr serbischen Bürger, Ihr serbischen Frauen und Kindern, bloß sagen kann, eines schwore ich Euch: Wenn der neue Kampf uns die Schmach bringt, daß wir unterlegen, dann kann auch ich den Untergang nicht überleben. Mit dem Zusammenschluß unseres Vaterlandes wird dann auch ich sterben.“

Die Verlesung war von wildem Jenausbruch gegen die Bulgaren begleitet.

Der Vormarsch des Hilfsheers des Bierverbandes.

Der Vormarsch der Hilfsgruppen des Bierverbandes soll nach auswärtigen Zeitungsmeldungen nunmehr von Saloniki aus erfolgen. Ueber die Stärke des Hilfsheers sind sich wohl die Nachhaben des Bierverbandes noch selbst nicht ganz einig, da die verschiedenartigsten Zahlen genannt werden. Von 100 000 bis 300 000 Mann wurde bereits gesprochen. Die letztere Zahl dürfte bei weitem übertrefft sein, da die dazu notwendigen Kräfte fehlen. Man wird vielleicht mit der Absicht rechnen, daß 150 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg eingreifen zu können, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und dürfte sich nicht mehr nach dem Westen durchschleichen. Wie es dem selbständigen Hilfsheere nördlich Saloniki aber ergehen dürfte, davon hat die verlassene Armee auf Gallipoli ja schon ein Beispiel gegeben; von den rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten, dürfte ihr Geschick bald besiegelt sein.

Die Türkei im Kriege.

WTB. Konstantinopel, 22. Oktober. (Rückläufig.) Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront nichts von Bedeutung, nur östliche Feuergefechte. An den anderen Fronten keine Veränderung.

Die Räumung Gallipolis.

WTB. Konstantinopel, 22. Oktober. (Rückläufig.) Meldung der Wiener L. u. I. Agentur: Zu der Meldung, daß die Engländer und Franzosen die Halbinsel Gallipoli räumen werden, erfährt eine Berliner Auszügerin aus untersteiter Quelle, daß die in den vorliegenden Angaben die Annahme aufstellen, daß zwei französische Divisionen, die erste und die zweite, also fast fünfzig Franzosen und die 10. englische Division das Lager auf Gallipoli bereits verlassen haben. Die Truppen, die zu diesen beiden französischen Truppen gehören, sind bereits unten in Saloniki gefallene Streitkräfte benannt worden. Es heißt, die abziehenden Franzosen hätten ihre Stabshabitate verlassen und kehrten sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Bis jetzt ist nicht bekannt, ob größere englische Einheiten die Halbinsel Gallipoli verlassen haben.

Um den Kämpfern zur See.

Die Gründung deutscher U-Bootsmannschaften.

WTB. New York, 20. Ott. (Rückläufig.) Durch Funk brach von dem Vertreter des WTB. Die deutsche Booteinfanterie dem Staatsdepartement die von New Orleans eingetroffenen amerikanischen Auslagen über den Ball „Alfonso“ und dem Abzähler der amerikanischen Flagge durch ein englisches Schiff bei einem Angriffe auf ein deutsches Unterseeboot. Die Auslagen ergeben, daß die amerikanische Flagge und die über der Bordwand gehängten amerikanischen Abzeichen erst entfernt wurden, nachdem die ersten Schüsse mit dem Schiff, das sich „Baralong“ nannte, auf das Unterseeboot abgegeben waren.

In einer Ergänzung der früheren Meldung wird noch berichtet, daß die Mannschaft des sogenannten „Baralong“ Zivilisten mitgebracht haben und daß den amerikanischen Zeugen von den englischen Mannschaften auf ihre Frage mitgeteilt wurde, daß das Schiff keinen Namen habe und daß sie auch über den Herkunfts- und den Bestimmungsort nichts sagen könnten. Der sogenannte „Baralong“ hat bei der Annäherung an die „Alfonso“ ein internationales Signal ausgegeben, daß er Hilfe bringe. Der Kapitän, der sich Mr. Brode nannte, erhielt nach dem Kontakt mit dem Kapitän Manning von dem „Alfonso“ brieflich, seiner Mannschaft, insbesondere den Amerikanern darunter, dringend zu erklären, über den Vorfall weder in

Liverpool noch in Amerika etwas mitzuteilen. Diese Auslagen gehen; er macht 80 bis 90 Prozent der gesamten Verluste aus. Offiziere der mittleren Grade, besonders Hauptleute, sind fast nicht mehr in den Lüften zu finden.

WTB. Lyon, 21. Ott. „Mouvement“ meldet aus Petersburg, daß eine neue Eisenbahntunne von Petersburg nach dem Seine von Moskau am nördlichen Elsmeier, der das ganze Jahr selbst ist, anfangs November eröffnet werden soll. Bei dem Bau dieser neuen Linie seien unter der Leitung amerikanischer Ingenieure geschulte Männer, meist Kriegsgefangene beschäftigt worden. Die zweigesetzige Linie, die 1950 Kilometer lang sei, sei in sechs Monaten erbaut worden. Die Elsmeierseine sei große Quais und Lagerhäuser eröffnet worden.

Sonstige Meldungen.

WTB. Lyon, 21. Ott. Die hiesigen Blätter melden, daß in Paris eine neue Standardfahne aufgebaut wurde, die großes Aufsehen mache. Zwei Stabsräte, ein Hilfsstabsarzt und mehrere Sekretäre des Rekrutierungsbüros sowie zwei Stabsräte, von denen einer Vorsteher des Belegschaftsrates von Sceaux ist, sind verhaftet worden. Die beiden Stabsräte hatten auf Grund ihrer Verbindungen durch Vermittlung der Stabsräte und der Rekrutierungsbüros militärische Personen gegen Bezahlung von 2 bis 10 000 Franken als militärische Personen erklärt. Die Rekrutierungsstellen, die es durch den Kreis erhält, prüft zuerst der Leiter der Universität Meudon Abt el Nazz-Schreib.

Ueber die Stimmung in Frankreich

urteilt der sonst optimistische Pariser Mitarbeiter der „Vaterland“ folgendermaßen: Im Grunde möchte jedermann in Frankreich, daß man die Zentralmächte im Orient im Schad hasten und im Westen besiegen könnte. Nur hat die Regierung die Zweifel daran nicht haben können, daß beides möglich ist. Jedermann sieht übrigens ein, daß die Regierung nicht ihr ganzes diplomatisches und militärisches Kartenspiel vor aller Welt aufdecken konnte. Aber jedermann weiß auch, daß Fehler begangen worden sind, das man im Frühjahr den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg einzutreten, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und kehrt sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Wie es den französischen Truppen auf dem Balkan in den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg einzutreten, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und kehrt sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Wie es den französischen Truppen auf dem Balkan in den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg einzutreten, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und kehrt sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Wie es den französischen Truppen auf dem Balkan in den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg einzutreten, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und kehrt sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Wie es den französischen Truppen auf dem Balkan in den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg einzutreten, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und kehrt sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Wie es den französischen Truppen auf dem Balkan in den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg einzutreten, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und kehrt sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Wie es den französischen Truppen auf dem Balkan in den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg einzutreten, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und kehrt sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Wie es den französischen Truppen auf dem Balkan in den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg einzutreten, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und kehrt sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Wie es den französischen Truppen auf dem Balkan in den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg einzutreten, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und kehrt sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Wie es den französischen Truppen auf dem Balkan in den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann aufzutragen, von denen sich angeblich 20 000 in Saloniki oder auf dem Weg dahin befinden sollen. Es ist nur die Frage, wann diese Truppen auf dem Balkan in den Kampf eingreifen können, um das serbische Heer zu entlasten.

Die Benutzung der Eisenbahn Saloniki-Nisch bietet Schwierigkeiten, da sie nur englisch und zudem durch die Beziehung Brancis durch die Bulgaren in der Materialversorgung gestört ist. Es ist also nur möglich, daß die Bierhersteller kleinere Verbände in die Gegend von Walandovo-Straudja bringen, wo sie natürlich gegenüber der bulgarischen Armee immer zur als Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen können. Der Sonderberichtsräte des Journal in Saloniki will nun wissen, daß die Alliierten in Magedonien eintreten werden, wenn ihre Streitkräfte stark genug und organisiert sind, sodoch die entscheidende Bewegung mit der Gewissheit des Enderfolgs unternommen werden könnte. Wenn aber das ganze Hilfsheer vorher geliefert werden soll, um als einheitliche Truppe in den Krieg einzutreten, dann ist inzwischen mindestens ein Monat vergangen, in dem sich mancherlei ereignet haben dürfte, was den Wert des Hilfsheeres des Bierverbandes auch höchst fraglich erscheinen läßt. Vor allem dürften sie als Hilfe für das serbische Heer nicht mehr in Betracht kommen, sondern nur als selbständige Kampfgruppe, denn das serbische Heer ist durch die Eroberung Brancis in der Hauptstadt vom Balkan abgeschnitten und kehrt sich nicht mehr nach dem Westen zurück. Wie es den französischen Truppen auf dem Balkan in den richtigen Angriff startet, während eindeutig mit der Absicht rechnete, 20 000 Mann auf

Spart Seife durch Henkel's Bleich-Soda

Alle Rohstoffe für Seifen sind aussergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seitenpreise sind entsprechend gestiegen.
Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen. Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in HENKEL's Bleich-Soda, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich billiger sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda Henkel's Bleich-Soda

Unsere Erweiterungsauflagen sind jetzt betriebsfertig, so dass wir grösste Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

HENKEL's Bleich-Soda nur in Original-Packungen mit dem Namen „HENKEL“ u. der Schutzmarke „LOWE“ ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Schwarze Mäntel
Schwarze Jacken
Schwarze Jackenkleider

Schwarze Kleiderröcke
Schwarze Blusen
Schwarze Unterröcke

in sehr großer Auswahl

Koetting & Heinze

Sonntag 11 bis 3 Uhr geöffnet.

3449

Danksagung.

Für die ausserordentlich vielen herzlichen, aufrichtigen Beileidsbezeugungen, welche uns anlässlich des Heimganges unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen geliebten Sohnes und Bruders

Hermann Stehle

zugingen, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

TENINGEN, den 23. Oktober 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einladung

Morgen Sonntag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr, wird Herr Pfarrer W. J. von Oberwinden im Gasthaus zur „Post“ einen Vortrag halten über:

Krüppelfürorge
worauf allgemein eingeladen wird, da der Vortrag allgemeines Interesse haben wird.

8115

Küfer

zum halbigen Eintritt gesucht.

8127

Bastian

Weinhandlung

Erdingen (Kaiserslautern).

8127

Großherzog

Erdingen, den 23. Oktober 1915.

Großherzog

Großherzog

Freibank Emmendingen.

Heute mittag von 1/4 Uhr ab wird prima fettes junges bankardiges

Kuhfleisch empfiehlt sich höchstens von

Massetur.

Oswald Schwab

Denzlingen, Bahnhofstr.

8127

Delfbach

Filder - Sauerkrat

reis zu haben bei Märtle,

grafenstraße 30.

8127

Frau Amalie Zipfel, Dentistin

Zahnoperationen, künstliche Zähne

Schönheits Behandlung - Massige Preise

Freiburg L. B., Kaiserstr. 48 gegenüber dem Postamt. Telefon 378

Sprechzeit: Morgen 9-12 Uhr, mittags 2-6 Uhr.

Streisgaupe aufgriffen

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage

Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Gengenbach.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Gengenbach), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Monats-Beilage
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirk Emmendingen und Gengenbach). Herausgeber des Landgerichts (Amtsgericht m. Gütern). Breisgauer Sonntagsblatt (Stadt m. Gütern). Der Wein- und Obstbau im badisch, Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau. Herausg. Emmendingen 8. Freiburg 1892. Rath.: Joh. v. Cap.)

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

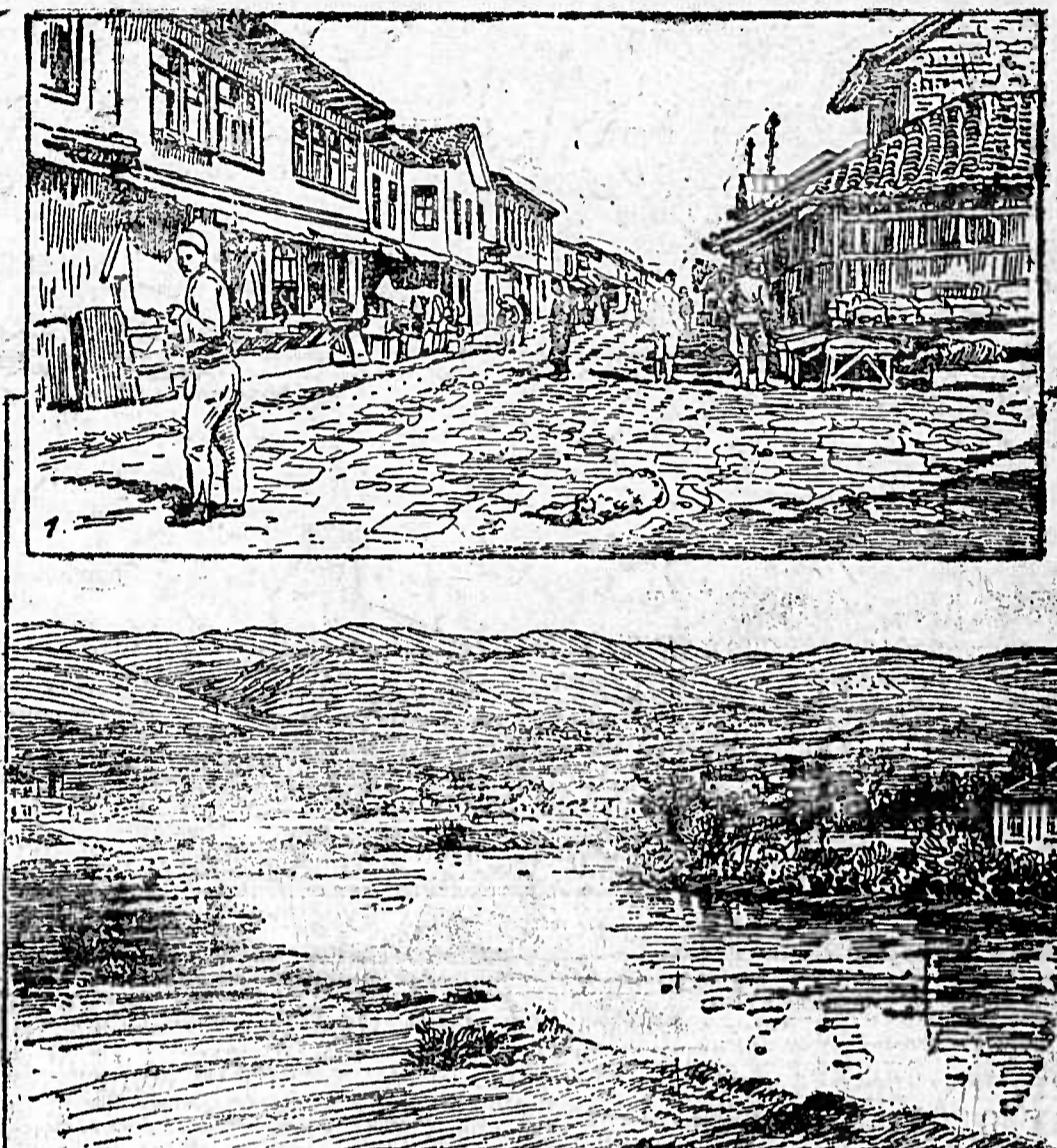
Mr. 249. II. Blatt (Evang. Seidenius)

Emmendingen, Samstag, 23. Oktober 1915.

(Rath.: Joh. v. Cap.) 50. Jahrgang

Die Uebersiedlung der serbischen Regierung nach Pristina.

Die serbische Regierung, die schon vor Jahresfrist von Belgrad nach Niš übersiedelte, bereitet sich jetzt vor, den Schauplatz ihrer Tätigkeit nach Pristina zu verlegen. Wenigstens sind schon alle Maßregeln getroffen, um den Sitz der Hauptstadt, der Bauten und der wichtigen Staatsämter nach Pristina zu verlegen. Der bisherige Sitz der serbischen Regierung, die befestigte Stadt Niš, liegt im bergumrandeten Becken an der Morava und ist der Knotenpunkt der Eisenbahnen Belgrad-Konstantinopel, Saloniki-Nabjuvac. Niš ist die zweitgrößte Stadt Serbiens, ein lebhafter Handelsplatz und strategisch bedeutam durch Verbindung der Straßen nach Bulgarien und zum Klimt und zur unteren Donau. Pristina liegt am östlichen Ende der berühmten Ebene Kosovo Polje (Amselhof) in fruchtbarem Gegenstand der Eisenbahn Saloniki-Mitrovica.



Oben: Die Hauptstraße in Pristina. Unten: Niš und Nišava-Mühl

tiger Kolonialengländer versicherte, dass die deutsche Sache in Europa ausgezeichnet stehe.

Gegen den Alkoholmissbrauch und die Jugendverwilderung.

oc. Pforzheim, 22. Ott. Die Diözese Pforzheim-Stadt befreite sich vor allem mit der Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs und mit der zunehmenden allgemeinen Verwilderung der Jugend. Pfarrer Traut von Hohenfeld führte dabei aus, auch wer nicht grundsätzlich sich zur völligen Abstinenz befürwortet, kann nur wünschen, dass nach Beendigung des Krieges auch die Heimat gleich dem Ausmarsch ihres alten Hofstelle vollziehe und dass der Brautentwölfung überall gesetzlich auf ein Mindestalter von 18 Jahren festgesetzt werde. Die Synode stimmte darin den Referenten bei und wünschte, dass die verhinderten Einschränkungen des Altschulabschanks, die frühere Polizeistunde und dergl. die Erkrankungen der Kriegszeit, auch nach dem Kriegsbeginn wieder begegnen mit der Bereitwilligkeit, der Erziehung des dorthin Wohlholgenus der Kinder, worauf eine Eingabe an die Polizei befohlen wurde, jeden Wirtshausschank der Kinder unbedingt zu verbieten. Kirche und Schule sollten hier tätig mitspielen, ebenso den Vermittlungen der allgemeinen Verwilderung der Jugend zu sterben. Bitter bestieg wurde die erschreckende Zunahme der jugendlichen Vergehen und es wurde dringend gewünscht, dass die Polizeiorgane mit aller Strenge gegen die Verwilderung der Jugend vorgehen.

oc. Schwenningen, 22. Ott. Drei Milchfässerinnen und zwei Landwirtschaftsfrauen aus Oftersheim, hatten sich vor dem heiligen Schöngesicht zu verantworten, weil sie ihre an eine Händlerin weiter verkauftes Milch bis zu 12 Prozent mit Wasser gestreckt hatten. Wegen Nahrungsmitteleinsatz und Beutrig erhielten die drei Frauen je 2 Tage Gefängnis und je 50 M. Geldstrafe.

oc. Heidelberg, 22. Ott. In der nächsten Zeit werden hier sechs eroberte feindliche Gefäße eintreffen, die beim Kaiser Wilhelm-Denkmal aufgestellt werden.

oc. Heidelberg, 22. Ott. Die hier abgehaltene Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission, bei welcher die inneren Missionen in Baden, Württemberg, Hessen, Frankf. Pfalz und Elsass vertreten waren, nahm nach einem Vortrag des Pfarrers Württemberg über „Die christliche Jugendpflege und militärische Jugenderziehung“ folgende Entschließung ein: „Wir würden den Gedanken einer pflichtmäßigen militärischen Jugendvorberufung innerhalb der Landstreitkräfte mit Freude begrüßen. Wir sprechen dabei die Hoffnung aus, dass die Ausführung ausnahmslos in Händen des Militärverwaltung liegen wird und sind der Auffassung, dass als Übungstag über keinen Umständen der Sonntag in Anspruch genommen wird.“ Weitere nahm die Versammlung einen Vortrag des Universitätsprofessors Dr. von Wurster aus Tübingen über „Die Prostitutionfrage im Lichte des Krieges“ entgegen.

oc. Heidelberg, 22. Ott. Ein erschreckendes Verbrechen ist vorgetragen von einer Mutter verübt worden. Die Tochterin Jakob Lauer nahm ihr meinendes 23-jähriges Kind vom Stuhle und warf es auf den zementierten Küchenboden. Das Kind war sofort tot. Die Frau soll das Kind schon sehr misshandelt haben.

Karte des Balkan-Kriegsschauplatzes.



Rheinische Creditbank.

Aktionkapital und Reserven Mk. II3,500,000.—
in Interessengemeinschaft
mit der Pfälzischen Bank Ludwigshafen
Mk. 173,500,000.—

Filiale in Freiburg i. Br.

Hauptgeschäft: Eisenbahnhause neben dem Hauptpostamt
Depotskasse: Kaiserstraße 66.

Agenturen in Lörrach und Zell i. W.

Annahme von Bareinlagen

auf Depostenkonto und Einlagebuch.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertsachen
in offenem und geschlossenem Zustande, Ver-
mietung v. Schrankfächern und Selbstverschluss.



die Bevorzugteste
der bevorzugten Milchschleudern!

Für jede Wirtschaft
— auch für Ziegenhalter —
eine passende Größe

Antrieb von Hand, Kraft u. Elektromotor.

Teilzahlungen gestattet.

Minderwertige und alte Separatoren
werden in Zahlung genommen.

Teutonia, g.m. Frankfurt-Oder E. 7.
Deutschlands grösste Spezial-Fabrik
zur Bau von Handmilchschleudern.

Vertreter: Emil Frey, Lahr L. B., Blumenstrasse 8.
Drucksachen und Auskünfte kostenlos.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgeellschaft neuw. Galerie in
Emmendingen. Geschäftsruhbarer S. Epiph. u. Willi. Junck.

Reparaturen

worüber
angemessen
geführt
von
LUDW. WEISS, Messerschmid, Emmendingen

Aug. Rist

Emmendingen
Weingutsbesitzer - Weinhandlung
Lager in:

Guten Tisch-, Gesinde
und Obstweinen.
Lagen in: 460
Millionen gebraucht werden.

Aerzte

empfohlen als vorzügliches
Gummient Mittel

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den 3 Tänen:
Mitteleuropa

Weiß & Comp.

Freiburg i. Br.
4 Posthofstraße 4
Telegr.-Abt.: Weißcomp.

Fernschreiber 785 —
Laudeprodukte

kaufen zu den höchsten Tages-
preisen jedes Quantums

Eigene Werkstätten
Mohl- und Feinschleiferei
Vernickelungsanstalt

Für keinen Schnitt wird garantiert
Schleifstage Mittwoch u. Samstag

Handgeschmiedet
Taschenmesser
Scheeren
Bestecke
Rasiermesser
und Apparate
Küchen-, Schinken-
und Metzgermesser

Eigene Werkstätten

Mohl- und Feinschleiferei
Vernickelungsanstalt

Für keinen Schnitt wird garantiert

Schleifstage Mittwoch u. Samstag

Franz Rosset

Freiburg i. Br.

Kaiserstraße 80 — — Telefon 964

Mitglied des Rabbinatsvereins.

8098

Im Dienste der Bevölkerung

Rechnungs-Formulare

in den verschiedenen Formaten

Liefert rasch und billig bei wärmster Ausführung

Druck- u. Verlag-Gesellschaft neuw. Oder

Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Stahlwaren

handgeschmiedet

Taschenmesser
Scheeren
Bestecke
Rasiermesser
und Apparate
Küchen-, Schinken-
und Metzgermesser

Eigene Werkstätten

Mohl- und Feinschleiferei
Vernickelungsanstalt

Für keinen Schnitt wird garantiert

Schleifstage Mittwoch u. Samstag

Franz Rosset

Freiburg i. Br.

Kaiserstraße 80 — — Telefon 964

Mitglied des Rabbinatsvereins.

8098

Im Dienste der Bevölkerung

Rechnungs-Formulare

in den verschiedenen Formaten

Liefert rasch und billig bei wärmster Ausführung

Druck- u. Verlag-Gesellschaft neuw. Oder

Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Kartoffeln

und können solche jederzeit ab-
gelesezt werden.

Otaglaue
mit Brau- u. Goldgeist
nicht radikal. Bringt die Kopf-
harn- u. geruchte. Bringt die Kopf-
harn- u. Schuppen u. Schnitt, beord-
net Zuzug neuer Parasiten. Wicht d.
Schulkranker. Tiere v. Anerkenn. Ehr-
w. Nahr. Karlsruhe a.M.-u.O. Niemals
offen an den Mund zu legen. Nicht
Nachnahme. weisse man nicht
In Emmendingen zu haben hat:
Hugo Kromer. W. Reichelt.

Im Damenfriseren und
Kopfwaschen

empfohlen 2482

frau J. Schmid, Friseuse

Freiburg i. Br., Schusterstr. 42

circa 10 Zentner 8103

Im Dienste der Bevölkerung

Rechnungs-Formulare

in den verschiedenen Formaten

Liefert rasch und billig bei wärmster Ausführung

Druck- u. Verlag-Gesellschaft neuw. Oder

Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Wurstköpfel

sind zu verkosten.

Hoch. Berblingier

Marktstr. 6, Emmendingen.

Kriegsausgabe

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Vorlage:

Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Renningen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Renningen), Birsbach,

Ettelheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Formular, Eisenblätter, 8, Freiburg 1892.

50. Jahrgang

Telegramm-Adresse: Dörfer, Emmendingen.

Fr. 250.

(Evangelisch)

Emmendingen, Montag, 25. Oktober 1915.

Wochen-Zeitung
amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Renningen). Herausgeber des Landmanns (seitlich m. Villern). Birsbauer Sonntagsblatt (seitlich m. Villern).

Wochen-Zeitung
der Weinstadt im baltischen Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Wochen-Zeitung
Eisenblätter, Eisenblätter 8, Freiburg 1892.

(Rath.: Gräfin)

Don den Kriegsschauplätzen.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Okt.
Westlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Un der Nordspitze von Kurland erschienen russische Schiffe, geschossen Petarde, Domesnes und Giplen und landeten Wiederholte mit starken Kräften unternommene russische Angriffe in Gegend südlich von Sodewa hatten auch gestern keinen Erfolg. Sie führten bei Dugi zu heftigen Nachkämpfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Blitz Leopold von Wahren:

Südlich des Wygonosloje-Sees wurden in Verbindung mit der Heeresgruppe des Generals von Linsingen feindliche Angriffe gegen unsre Stellungen am Ognina-Hafen abgewehrt. Westlich von Czortorysl ist unser Angriff in weiteren Fortschreiten. Kulli ist genommen. Über 600 Gefangene sind angebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei Osjora ist die Donau überschritten, die Höhe der Slava-Region gewonnen. Die Generalbahn erweiterte die Serben weiter in südlicher Richtung zurück.

Die Armeen des Generals von Kovach brach gestern westlich der von Belgrad nach Krangolovo führenden Straße in die

Stellung artillerisch ausgebauten Kosmar-Stellung ein.

Die durch das Morava-Tal vorbelagenden deutschen Streitkräfte waren der Gegner von den Höhen nördlich der unteren

Brennwald hinab.

Bei Orlosa hat eine aus österreichisch-ungarischen und deut-

lichen Truppen zusammengesetzte Gruppe die Befestigung am

südlichen Ufer der Donau und das Fort Elisabeth bei Zetta

genommen. An vielen Punkten ihrer eingeschlossenen Front auf-

gelöst und gesprengt, wichen die Serben überall nach Süden

aus. Die Verbündeten folgen.

Bei Ajaged haben österreichisch-ungarische Truppen den

Nordosten des Timo, am mittleren Timo und südlich von Krnjacevo

weitere Vorrückungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

a. Hoffer, Feldmarschall-Leutnant.

*

WTB. Wien, 24. Okt. (Nichtamtlich) Amlich wird verfaulbart,

24. Oktober, mittags:

Südlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals der Infanterie v. Kobech drängt den

Gegner über die Höhe nördlich von Krangolovo zurück. Serbische

Machthabern, die sich südlich der Slavina zum Kampf stellen, wurden

von unseren Verbündeten geworfen.

Die beiden Truppen erfüllten das mit besonderer Hartnäckigkeit

verkleidige Dorf Kulli. Westlich von Palonsa und nördlich von Petrovac.

Die bei Osjora übergeckte Kräftegruppe vertrieb den Feind aus dem

Hochland westlich von Slavobor.

Die Bulgaren rückten über Negotin-hinaus und überschritten mit

den nördlich von Krnjacevo vorgehenden Streitkräften den mittleren

Flusslauf.

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Novo Mesto gewannen wir die vorgestern gerückten

Höhen südlich von Kapusino wieder zurück. Bei Karlovac schreiten

unsere Angriffe vorwärts. Der Feind wurde bei Kumarcovo geworfen.

Conji ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die allgemeine Schlacht am Monte San Giorgio dauert fort. Gestern er-

streckten sich die mit kaliberdicker Grotzierung geschützten Infanterie-

kämpfe auch auf den Rückenkopf von Götz, wieder brachen die

Stützlinie des Seebachs allenfalls am zähnen Widerstand unserer

Stützenlinie auf. Die Männer der Österreich-Ungarischen Armee schlugen eine

vorzüglich Stütze auf, unter furchtbaren Verlusten zusammen.

Der Görzer Brückenkopf ist von Vorsprung der Tiroler Stützenlinie besetzt. Die Hochfläche von Blegoš und Lajtna stehen unter heftigem Artilleriefeuer. Mehrere italienische Infanterie-Divisionen greifen die Dolomitenfront an.

Hier wurde vorgestern und gestern je ein Angriff auf das Bam-

berg-Haus, den Col di Lana und die Stellung von Tre Sali, zwei Vorläufe gegen Aufseb (Südwästlich Stilz) abgeschlagen.

An der Kärntner Front schießen nur Artilleriekämpfe und

Geplänkel statt. Im Fittler-Wden und im Kar-Gebiet

unterhalb der Brücke an der Rohrbrücke gegen den Karawanken-Kopf an. Gestern rückte der Feind von der Höhe wieder durch den

Brückenkopf auf die Höhe westlich von St. Ulrich zurück. Dann flachte der

Kopf ab. Gestern schießen die Karawanken-Truppen auf die Höhe westlich von St. Ulrich bis zur Bahnlinie hinab. Auch hier wurde die Höhe wieder zurückgewonnen.

Auf der Höhe von Dobrodo hämmerte seßländische Infan-

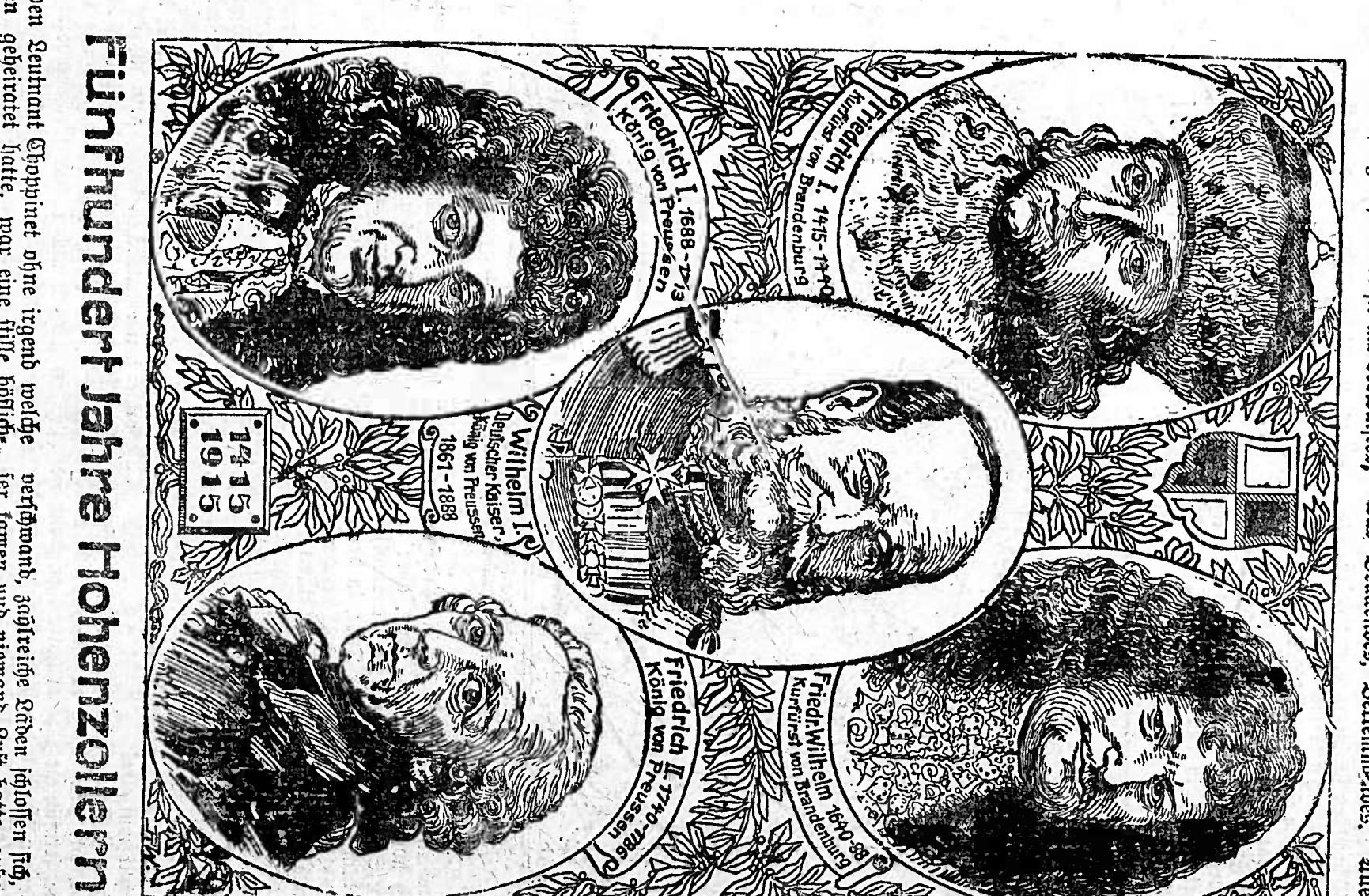
terie auch gestern wiederholten Angriffen gegen den Monte San Michele.

Drei Angriffe wurden blutig zurückgeschlagen. Aus einem

Sturm an der Höhe von Dobrodo wurde die Höhe wieder auf die Höhe westlich von St. Ulrich wieder unverteilt angreifen.

Auch sonst drohen alle gegen die Höhe von Dobrodo verdeckten Angriffe des Feindes vor der zähnen Ausdehnung des

Wygonosloje-Sees zusammen. Zahlreiche, den ganzen Tag



Fünfhundert Jahre Hohenzollern!

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Wahren:

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen:

Wiederholte Angriffe gegen unsere Kanallstellung südlich

des Wygonosloje-Sees wurden abgewehrt. Im Gebiet

um einen kleinen See im

Westlicher Kriegsschauplatz:

Generalfeldmarschall von Hindenburg:

Den 23. Okt. 1915.

Ein Bild aus dem Kriegsbericht der Zeitung "Der Tagesspiegel".

Ein Bild aus dem Kriegsbericht der Zeitung "Der Tagesspiegel".